**Dr. Florence Oloff – Abstract und Bioblurb**

**(Un)kooperatives Sprechen in Alltag und Beruf: Gemeinsam formulierte Redebeiträge im Tschechischen und anderen europäischen Sprachen**

In der gesprochenen Sprache kommt es häufig vor, dass zwei Sprecher gemeinsam zur Formulierung einer syntaktischen Einheit beitragen. Seit ersten Beschreibungen der *collaboratively built sentences* (Sacks 1992, s.a. Lerner 2004) im Englischen haben sich die Gesprächsforschung und die interaktionale Linguistik verstärkt diesen „Ko-Konstruktionen“ gewidmet. Beschreibungen gemeinsamer Formulierungsaktivitäten in verschiedensten Sprachen (z.B. Französisch, Japanisch, Finnisch) lassen darauf schließen, dass es sich hier um ein möglicherweise universelles Handlungsschema handelt. Auch wenn sich die Forschung bisher verstärkt für syntaktische oder prosodische Aspekte von Ko-Konstruktionen interessiert hat (z.B. Lerner 1991, Brenning 2015), so wirft das gemeinsame Formulieren syntaktischer Einheiten auch interessante Fragen zu kooperativem Verhalten in der Interaktion auf: Das „Eingreifen“ in den Redebeitrag eines anderen kann beispielsweise dazu dienen, Formulierungsschwierigkeiten zu beheben (wie im Falle von Wortsuchen), aber auch eingesetzt werden, um den laufenden *Turn* zu beenden und selbst sprechen zu können. Ko-Konstruktionen können daher kooperativ oder nicht, affiliativ oder nicht sein (Günthner 2013).

In meinem Vortrag soll zunächst ein kurzer Überblick über die internationale (interaktions)linguistische Forschung zu diesem Thema gegeben werden. Anhand von Auszügen aus tschechischen, aber auch aus deutschen und französischen Alltagsgesprächen sollen zunächst die Möglichkeiten einer videobasierten, sequenziellen und sprachvergleichenden Analyse illustriert werden. Dann werde ich zeigen, wie das Phänomen der Ko-Konstruktion im beruflichen Kontext (Arbeitssitzungen auf Französisch sowie Englisch als *Lingua Franca*) zum Einsatz kommt. Aus diesen Beispielanalysen ergeben sich schließlich allgemeinere Überlegungen zum Konzept des (un)kooperativen Sprechens, zu den Herausforderungen eines qualitativen Sprachvergleichs sowie zum Beitrag mikroanalytischer Studien im Rahmen einer angewandten Linguistik.

Literaturhinweise

Brenning, Jana. 2015. Syntaktische Ko-Konstruktionen im gesprochenen Deutsch. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Günthner, Susanne. 2013. "Ko-Konstruktionen im Gespräch: Zwischen Kollaboration und Konfrontation." Gidi Arbeitspapiere 49.

Lerner, Gene H. 1991. "On the syntax of sentences-in-progress." Language in Society 20 (3):441-458.

Lerner, Gene H. 2004. "Collaborative Turn sequences." In Conversation Analysis. Studies from the first generation, edited by Gene H. Lerner, 225-256. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Sacks, Harvey. 1992. Lectures on Conversation (1964-1972). 2 vols. Oxford: Basil Blackwell.

Dr. Florence Oloff arbeitet zur Zeit am Deutschen Seminar der Universität Zürich, wo sie als Research Fellow des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) ihr eigenes Forschungsprojekt zu gemeinsam formulierten Redebeiträgen in verschiedenen Sprachen durchführt. Sie ist auf videobasierte Gesprächsanalyse spezialisiert und interessiert sich insbesondere für Mikrophänomene der sozialen Interaktion, für Grammatik im Sprachgebrauch sowie empirisch basierten Sprachvergleich. Während und nach ihrer Promotion in allgemeiner Sprachwissenschaft an der Ecole Normale Supérieure de Lyon sowie der Universität Mannheim hat sie in verschiedenen Forschungsprojekten in Frankreich und der Schweiz mitgewirkt. Zu ihren weiteren Interessen gehören Mehrsprachigkeit in alltäglichen und beruflichen Kontexten sowie die Rolle von Raum und Objekten in der Interaktion.